

PIBB

Psychiatrie Initiative Berlin Brandenburg

vpsg

Verein für Psychiatrie und
seelische Gesundheit e.V.



**MULTIPROFESSIONELLE
BEHANDLUNGSANGEBOTE FÜR
PSYCHISCH KRANKE MENSCHEN MIT
KOMPLEXEM BEHANDLUNGSBEDARF**

**BUNDES-PSYCHOTHERAPEUTENKAMMER
16. OKTOBER 2013**

Ausgangspunkt 2003: Versorgungsprobleme psychiatrischer Patienten



- Kliniklastigkeit der Versorgung
- Unzureichende Kooperation ambulant - stationär
- Unzureichende ambulante Versorgung
 - psychiatrisch
 - psychotherapeutisch
 - psychosozial (im SGB V- finanzierten Bereich)

Unzureichende ambulante Versorgung (2003)



- **Psychiatrisch:**

- Katastrophenhonorierung mit ca 35 € Quartalshonorar incl. Krisenintervention, Angehörigengespräche
- mangelnde Konzeptionalisierung psychiatrischer Behandlung,
- mangelnde Vernetzung und Absprachen stationär-ambulant
- Abwanderung in reine Psychotherapie / Psychosomatik- Tätigkeit mit weiterer Zunahme der Patientenzahl bei Psychiatern
- („Konkurrenzversorgung“ PIA)

- **Psychotherapeutisch:**

- kaum Bereitschaft zur Mitversorgung psychiatrischer insb. psychotisch Erkrankter
- mangelnde Konzeptionalisierung der Therapie bei psychotisch Erkrankten

- **Psychosozial:**

- keine Förderung der Soziotherapie (seit 2000 im SGB V)
- keine Förderung häuslicher psychiatrischer Krankenpflege seit 2005 im SGB V



- Gründung im Dezember 2003 als **Initiative zur Verbesserung der ambulanten psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung von Menschen mit schizophrenen und affektiven Psychosen**
- Gemeinnützig, Ausdehnung auf Brandenburg 2008
- **Sektorübergreifend, multiprofessionell**
- Ca. 230 Mitglieder, ca. 120 niedergelassene Psychiater, ca. 15 leitende Kliniker, ca. 25 psychologische Psychotherapeuten sowie Sozialarbeiter, Ergotherapeuten, Soziotherapeuten
- Ca 35 psychosoziale Trägervereine, Pflegestationen
- Essentiell: Kooperation mit Betroffenen- und Angehörigen-Verbänden, Aktivitäten zur Aufklärung und Entstigmatisierung
- **2008 Gründung der PI BB GmbH & Co KG**

VPsG/PIBB – IV ohne Fremdkapital



- Ideelle Basisorganisation für alle Akteure in der IV ist der multiprofessionelle, sektorübergreifende, gemeinnützige **Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit e.V. (VPsG)**
- **PIBB GmbH & Co KG** - Psychiatrie Initiative Berlin Brandenburg ist die Verträge-schließende Managementgesellschaft mit VPsG-Mitgliedern als Gesellschaftern aus allen Berufsgruppen /Sektoren und mit ca 80 Kommanditisten
- Alle IV-Akteure können Kommanditist werden oder allein auf Basis von Kooperationsvereinbarungen partizipieren

Konzeption integrierter Versorgung



- Patienten- und funktionsbezogener, nicht institutionsbezogener Ressourcen-einsatz
- Ambulante Komplexbehandlung einschließlich Hometreatment: Soziotherapie, Amb. psychiatrische Pflege u.a.(Ergo, Psychotherapie), ambulante Leitstelle, Casemanagement
- Bezugstherapeutensystem mit institutions- und schnitt-stellenübergreifender professioneller Bezugsperson (Krankenpflegeperson, Sozialarbeiter)
- Der sozialpsychiatrische Behandlungsverbund bildet sich in der Mit-Verantwortung der Nervenarztpraxen aus regionalen Leistungsanbietern von Krankenpflege, Soziotherapie sowie hausärztlicher, psychotherapeutischer und stationärer Versorgung
- Einbeziehung von Betroffenen- und Angehörigen-Positionen /-Verbänden

Basis sektorübergreifender integrierter Versorgung



- Kommunikation
- Vertrauen
- Vernetzung – Integration
-
- Nutzung der Informationstechnologie

Bestehende IV-Verträge der PIBB



- **12/2006 mit DAK /HMK für Berlin, ab 7/2008 zusätzlich für Brandenburg**
- 1/2008 VAG Ost BKK für Charlottenburg, ab 1/2009 VAG BKK für Berlin
- **Evaluation : Institut für Gesundheitsökonomie, Sozialmedizin u. Epidemiologie der Charité**

- **2011 neu DAK Indikationsbezogener IV-Vertrag, (Vertragstyp A) BKK VBU , (VAG BKK Mitte) zur verbesserten ambulanten Versorgung psychisch Schwerkranker (Schizophrenie, Depression, Bipolar-Erkrankung, Demenz u.a.) mit Hilfe ambulanter Komplexbehandlung (Soziotherapie, Häusliche psychiatrische Krankenpflege), aktuell ca 400 – 500 Pat.**
- **DAK Vertragstyp B März 2012:** „Frühintervention bei psychisch bedingter Arbeitsunfähigkeit“ ca. 350 Pat.

- **Populationsbezogener IV-Vertrag mit der AOK Nordost Dezember 2011: Budgetvertrag** unter Einschluß der somatischen Behandlungskosten über 1100 Pat.

Wer kooperiert in der IV ?



- 60 Psychiater/Nervenärzte niedergelassen bzw. in MVZ
- 40 Soziotherapeuten (psychosoziale Träger)
- 10 (Häusliche) Psychiatrische Krankenpflegedienste
- Psychotherapeuten
- Ergotherapeuten
- Mehrere Kliniken u.a. Charitè, KEH
- Hausärzte
- Anbieter von Rehabilitationssport
- (Krisendienste, SpDi)

Qualität in der IV



- Leitlinienbindung; Implementierung von Behandlungspfaden
- Vertragsziele
 - Rezidivprophylaxe ; Vermeidung stationärer Behandlung
 - Reduzierung AU-Zeiten
- Benchmarking
- Psychiatrie-Expertise als Basis-Qualifikation für spezifische Indikationen
- Vereinbarte Qualitätsindikatoren:
 - Reduzierung der Polypharmazie 2012
 - Sicherstellung hausärztlich-allgemeinmedizinischer Behandlung 2013
 - Sicherstellung psychotherapeutischer Behandlung bei spezif. Indikationen (F20* u.a.) 2012 ?

Qualitätssicherung



- Internes QM:
Vertreter aller IV-beteiligten Berufsgruppen (Berlin und Brandenburg) plus Netzmanager
- Externes QM :
Dr. phil. Karin Hoffmann
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité
Campus Mitte (Prof. Andreas Heinz)
- Vertragsmanagement der KK

Rahmenempfehlungen für die Psychosen-Psychotherapie



- 2005 erarbeitet von Vorstand und Mitgliedschaft des **Vereins für Psychiatrie und seelische Gesundheit in Berlin e.V.** (methodenübergreifend, berufsgruppenübergreifend)
- **nicht nur für die Behandlung i.R. der Richtlinien-Psychotherapie**

I. Ziele



- Optimierung der ambulanten Behandlung von Menschen mit psychotischen Erkrankungen
- **Aufbau eines Netzes von Psychotherapeuten**, die in besonderem Maße qualifiziert sind, Behandlungen von Menschen mit psychotischen Erkrankungen durchzuführen
- Weitergabe der Netz-Adressen an Patienten und Angehörige, ambulante und stationäre Behandlungseinrichtungen, Institutionen und Fachverbände

III. Positionen zur Behandlung von Menschen mit psychotischen Erkrankungen:



1) **Respektvoller Umgang mit dem Anders-Sein des Patienten**

- Respektieren subjektiven Erlebens der Symptomatik
- Akzeptanz subjektiver Krankheitsmodelle
- Respektieren des Rechtes auf Selbstbestimmung
- Akzeptanz individueller Bewältigungsstrategien
- bewusster Umgang mit Stigmatisierungsprozessen

3. Akzeptanz des Vulnerabilitäts – Stress - Modells



- Akzeptanz genetischer, entwicklungs-bedingter, biologischer, psychodynamischer und psychosozialer Aspekte als Ursache der psychotischen Erkrankung
- Berücksichtigung der Wechselbeziehung zwischen den genannten Faktoren

Was bietet die IV der PIBB an Psychotherapie ?



- Projekt Psychoedukation
- Vertrag zur Frühintervention bei psychisch bedingter AU (DAK)
- Planung: Psychose-Therapie (DAK)
- Budget-Vertrag (AOK)

Typ B DAK Gesundheit

Zusatzleistungen in der IV Typ B



- Diagnostik innerhalb 1 Woche
- Einzel-Psychotherapie (5)
- Gruppen-Psychotherapie (14)
- Berufliche Wiedereingliederung –Soziotherapie (12)
- Rehasport (30)

Frühintervention bei psychisch bedingter Arbeitsunfähigkeit Integrierte Versorgung Typ B



vpsg Verein für Psychiatrie und
seelische Gesundheit e.V.

PIBB | Psychiatrie Initiative Berlin Brandenburg

MODUL GRUPPENTHERAPIE

**DIPL. PSYCH. GÖTZ BEYER &
DIPL. PSYCH. BIRGIT LEIFELD &
DIPL. PSYCH. KARIN HOFFMANN &
DR.MED. NORBERT MÖNTER U.A.**

Rahmenbedingungen



- Halboffene Gruppe mit 5-8 Teilnehmern
- 14 Gruppensitzungen a 80 Minuten
- 5 Module
- Einstieg neuer Teilnehmer in jedes Modul möglich

Module der Gruppentherapie



Ziele der Gruppentherapie



- Individuelle psychische Belastungen erfassen
- Dysfunktionale Bewältigungsmuster identifizieren
- Funktionales Krankheitsmodell vermitteln
- Zielperspektive entwickeln
- Copingstrategien vermitteln
- Ressourcen aktivieren
- Belastungsfähigkeit erhöhen
- Arbeitsfähigkeit wiederherstellen

Geplanter IV - Einbezug der Psychotherapie und psychologischer Psychotherapeuten



- **Typ A DAK Gesundheit u.a.**
 - Beginn ohne Genehmigung nach der KV-Probatorik
 - Flexibler Methodeneinsatz
 - Teameinbindung der Psychotherapie (u.a. ad hoc Termine)
- **Typ C Populationsbezogener IV-Vertrag mit der AOK Nordost Dezember 2011:
Budgetvertrag**
 - Qualitätsindikator Psychotherapie
 - Methodenöffnung?
 - Teameinbindung der Psychotherapie



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Qualitätssicherung in der IV



2. Bereitschaft, sich auf das Funktionsniveau und das individuelle Erleben und Verhalten des Patienten einzustellen



- Berücksichtigung
 - formaler und inhaltlicher Denkstörungen
 - von Wahrnehmungsstörungen
 - ausgeprägter Negativ- Symptomatik
 - starker affektiver Schwankungen
 - Berücksichtigung eingeschränkter Ich-Funktionen

4) Entwicklung und Anwendung eines individuell auf den Patienten und seine Störung ausgerichteten Diagnose- und Behandlungskonzeptes



- Störungsspezifische Anamneseerhebung
- Störungsspezifische psychiatrisch-neurologische und psychologische Diagnostik
- Erheben der Ressourcen insbesondere im Hinblick auf Stress-Coping
- Erkennen und Berücksichtigung von Komorbidität
- Erkennen psychosomatischer Aspekte
- Erkennen von Prodromalphasen
- Erkennen auslösender Konflikt- und Schwellensituationen

5. Gestaltung der Psychotherapie



- auf der Basis empirisch validierter Wirkfaktoren und Methoden
- Flexible, an den Bedürfnissen des Patienten orientierte Frequenz und Dauer der Sitzungen
- unter Einbezug der Option „Psychoedukation“ und der Möglichkeit der Einbeziehung von Angehörigen und Betreuern

8. Kooperation und Abstimmung psychiatrisch-psychotherapeutischer Diagnostik und Behandlungskonzepte



- Enge Absprachen zwischen Psychiater und Psychotherapeut, insbesondere in Krisensituationen und bei akuter Suizidalität
- Einbindung in ein Notfallnetz und Entwicklung von Kriterien für die stationäre und ambulante Behandlung
- Entwicklung von Kriterien für die Indikation und Abgrenzung psychotherapeutischer und psychiatrischer Behandlung

9. Psychotherapie und medikamentöse Behandlung sind kein Gegensatz



- Umfassende Aufklärung des Patienten über Wirkungen und Nebenwirkungen der Medikamente
- Förderung der Compliance für die medikamentöse Behandlung unter Berücksichtigung des Rechtes des Patienten auf Selbstbestimmung
- Intensive Unterstützung des Patienten bei Medikamentenumstellung und in Absetzphasen sowie Begleitung des Patienten auch bei dessen Ablehnung von medikamentöser Behandlung

10. Bereitschaft zur Auseinandersetzung zwischen den Therapieschulen



- Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden
- Erkennen von allgemeinen, schulenübergreifenden Wirkfaktoren
- Erkennen von schulenspezifischen Behandlungsmethoden mit denen positive therapeutische Wirkungen erzielt werden können
- Entwicklung einer schulenübergreifenden Sprache
- Entwicklung eines störungsspezifischen Therapieansatzes zur Behandlung von Menschen mit psychotischen Störungen
- Bereitschaft sich mit Methoden auseinander zu setzen, die nicht an den sog. Richtlinien-verfahren orientiert sind

Was der Therapeut nicht soll

nach Christian Scharfetter



- Megalomane, narzißtische Aufblähung des Therapeuten als Gesundheitsmacher, als Gesundheitstechniker, als Guru und spiritueller Lehrer
- Mißbrauch als intellektuell-aufregenden Stimulus für mythenbildende Spekulationen und metapsychologische Konstruktionen
- Monomanes Stilisieren des Schizophrenen zum Opferlamm gemeiner oder offener Familienpathologie oder gesellschaftlicher Mißstände

Psychotherapie in der IV



- Inhaltliche Dimension Psychiatrie und Psychotherapie
- Dimension Versorgung
- Berufspolitische Dimension
- Honorar-Dimension

Was der Therapeut nicht vergessen soll



Daß Gesundes und Zerbrechliches
„menschengemeinsam“ ist

Allgemeiner Ablauf einer Sitzung von 80 Minuten

1. Themenbezogene Fragen und Besprechen der Hausaufgaben
2. Vorstellung der konkreten Gruppenstunde
3. Teil Psychoedukation
4. Übungen
5. Hausaufgaben
6. Abschlußblitzlicht
 - Arbeitsmaterialien
 - Patientenliteratur

„Ich schaff`s“

1. Sitzung: Einführung in das Gruppenprogramm



- Ankommen/Kennenlernen
Partnerinterview nach vorgegebenen Inhalten,
gegenseitiges Vorstellen in der Gruppe
- Gruppenregeln erstellen
- Vorstellung des Gruppenprogramms
- Individuelle Grobziele der Teilnehmer
- Individuelle Ressourcen der Teilnehmer
- Achtsamkeitsübung (Potrek/Rose)

„Ich schaff` s“

2. Sitzung: Stressoren identifizieren



- Stress erlebnisorientiert vermitteln,
Übung: Stressexperiment
- Aufmerksamkeitslenkung auf Individualität des Stresserlebens
- Übung Stressampel
„Ich komme unter Druck, wenn....“ (Stressoren)
„Ich verstärke den Druck, durch....“ (Kognitionen, Verhalten)
„Wenn ich unter Druck bin, dann....“ (Stressreaktion auf körperlicher, kognitiver, emotionaler und behavioraler Ebene)
- Anleitung zur Selbstbeobachtung mittels Tagebuch
- Übung: Sicherer Ort

„Ich schaff`s“

3. Sitzung: Auswirkungen von Stress auf die Gesundheit



- Auswertung Tagebuch
- Stress definieren
- Transaktionales Stressmodell als übergreifendes Störungsmodell vermitteln
- Partnerübung: Modell auf eine Situation aus dem Tagebuch übertragen
- Kurz- und langfristige Auswirkungen auf die Gesundheit vermitteln
- PMR Teil 1

„Ich schaff`s“

4. Sitzung: Funktionales Krankheitsmodell vermitteln



- Funktionale Krankheitsmodelle bezogen auf die in der Gruppe vorhandenen Störungsbilder mittels geleitetem Entdecken vermitteln
- PMR Teil 2

Netz- Kooperation



- Verbindliche und vereinfachte Zuweisungen
- Gemeinsame Behandlungspfade
- Gemeinsame QZ
- Gemeinsame Fallbesprechungen

- Effektivere Patientenversorgung
- Entlastung der Praxen



INTEGRIERTE VERSORGUNG

Was ist Integrierte Versorgung
Entwicklung der IV der PIBB
Das Konzept
Das Leitbild
Qualitätsmanagement und
Evaluation

IV-VERTRÄGE

Die Verträge im Überblick
IV-Vertrag Typ A
IV-Vertrag Typ B
IV-Vertrag Typ C

TEILNEHMER

Leistungserbringer
Kartenansicht
Teilnehmer werden

PIBB

Sie sind hier: [Home](#) > [login](#)

Terminbuchungs-Seite

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

Username:

Passwort:

Anmelden

*"Bezüge sind
das Leben."*

Johann Wolfgang

FÜR PATIENTEN

Was Sie wissen
Beteiligte Kliniken
In die IV einsteigen
Datenschutz

Die Verbesserung
psychisch Kranker
schwer Erkrankter
koordinierte Zusammenarbeit
Vernetzung aller
psychiatrischen Einrichtungen
das Leitmotiv
Psychiatrie Initiative



INTEGRIERTE VERSORGUNG

Was ist Integrierte Versorgung
Entwicklung der IV der PIBB
Das Konzept
Das Leitbild
Qualitätsmanagement und
Evaluation

IV-VERTRÄGE

Die Verträge im Überblick
IV-Vertrag Typ A
IV-Vertrag Typ B
IV-Vertrag Typ C

TEILNEHMER

Leistungserbringer
Kartenansicht
Teilnehmer werden

PIBB

Sie sind hier: [Home](#) > [login](#)

Krankenkasse:

[AOK Nordost](#) (Lorem ipsum dolor)

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam

[AOK Plus](#) (Lorem ipsum dolor)

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam

[AOK Nordwest](#) (Lorem ipsum dolor)

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam

*"Bezüge sind
das Leben."*

Johann Wolfgang

FÜR PATIENTEN

Was Sie wissen
Beteiligte
In die IV ein
Datenschutz

Die Verbesserung
psychisch Kra
schwer Erkr
koordinierte Z
Vernetzung a
psychiatrische
das Leitmotiv
Psychiatrie In



INTEGRIERTE VERSORGUNG

Was ist Integrierte Versorgung
Entwicklung der IV der PIBB
Das Konzept
Das Leitbild
Qualitätsmanagement und
Evaluation

IV-VERTRÄGE

Die Verträge im Überblick
IV-Vertrag Typ A
IV-Vertrag Typ B
IV-Vertrag Typ C

TEILNEHMER

Leistungserbringer
Kartenansicht
Teilnehmer werden

PIBB

Sie sind hier: [Home](#) > [login](#) > [Arzt suchen](#)

Fachgebiet

Psychiater Torstraße

Suche

In der Nähe von

10115

Umkreis

50km



Ihre Suche nach **Psychiater** in **50.0 km** Umkreis von 10115 ergab **9** Treffer



INTEGRIERTE VERSORGUNG

Was ist Integrierte Versorgung
Entwicklung der IV der PIBB
Das Konzept
Das Leitbild
Qualitätsmanagement und
Evaluation

IV-VERTRÄGE

Die Verträge im Überblick
IV-Vertrag Typ A
IV-Vertrag Typ B
IV-Vertrag Typ C

TEILNEHMER

Leistungserbringer
Kartenansicht
Teilnehmer werden

PIBB

Sie sind hier: [Home](#) > [login](#) > [Arzt suchen](#)

Geben Sie die Daten des Patienten ein und vereinbaren
Sie den Termin bei **Dr. med. O. König am Mi. 19.06 -
16:30 Uhr verbindlich**

Vorname

Nachname

Handynr.

Praxis

Durchwahl

Befund



Umkreis

50km



lungen, Fel

Besondere Anforderungen

– Struktur ,Prozesse, Kommunikation



- Ideelle Basis (gemeinnütziger sozialpsychiatrischer Verein)
- Managementgesellschaft mit klarer Organisations-, Aufgaben - und Verantwortungsstruktur
 - Geschäftsstelle, Sekretariat, Geschäftsführung -
 - Netzmanager; IT-Verantwortlicher
 - regionale Koordinatoren - IT-
 - Plattform für Doku, Kommunikation, Abrechnung -
 - Abrechnungskanzlei